



Saitensprung

K.Pohl

50 Lieder und massig Tips für

Gitarrespieler

Mit und ohne Noten spielbar

112 S., Heft R 85

HUTTEN-BUCHDIENST

Posbus 7234, Pretoria, 0001

Vuurklipstr.541

Die Wilgers

T & F: 012 807 0434

072 229 2148

www.hutten.co.za

hutten.buchdienst@gmail.com



Johann Gottfried Herder

»Stimmen der Völker
in Liedern«
Volkslieder

Reclam

Stimmen der Völker in Liedern

J.G. Herder

Johann Gottfried Herder (1744–1803) sammelte Texte aus ganz Europa für seine Liedersammlung. Herders Definition von Volkslied ist nicht deckungsgleich mit der heutigen Definition eines Volksliedes. Einige Lieder sind Sagen aus anderen Ländern, so nahm er z. B. auch Shakespearezitate in die Sammlung auf. Die Liedersammlung Stimmen der Völker in Liedern war die erste systematische Sammlung von Volksliedern. Diese Sammlung von Herder wurde 1807 als zweite **Ausgabe** veröffentlicht.

504 S., TaBu., R 45



Gitarrenfibel

G. Richter

Eine neue Anleitung für das Spiel auf der Gitarre
48 S., Heft R 92

Von Seefahrt und Liebe

H.Heeren

Grafisch ansprechend gestaltetes Liederbuch mit Noten nach Gedichten von Hans Leip, *Aus dem Inhalt:* Malven, Der Feldmohn, Die Brücke, Tuledu, Muschemusch, Kringelwind, Jan Büchel und mehr
30 S. Heft R 60



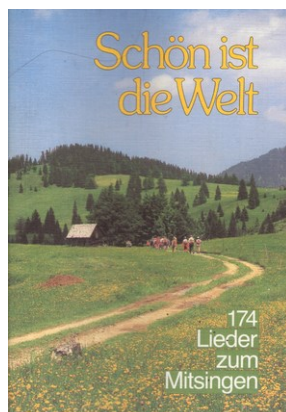
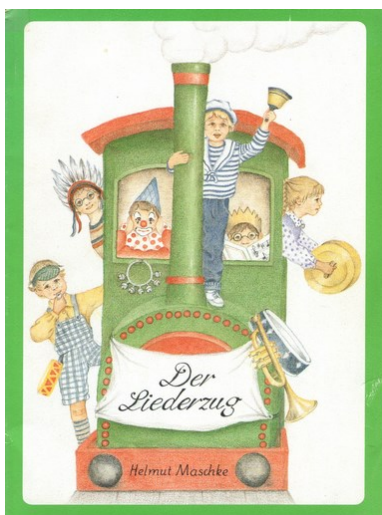
Der Liederzug

H. Maschke

Neue Spiel- und Tanzlieder in leicht spielbaren Begleitsätzen und mit methodischen Anregungen für Lehrer oder Erzieher.
60 S., Heft R 140

Schön ist die Welt

174 Lieder zum Mitsingen
Liedertexte ohne Noten
Heft R 90

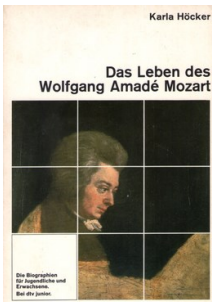


Das deutsche Lied

Schwarz-weiße Bilder, Lieder mit Noten, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, illustrierter Einband,
108 S. TaBu., R 130



Das Leben des Wolfgang Amadé Mozart



K. Höcker

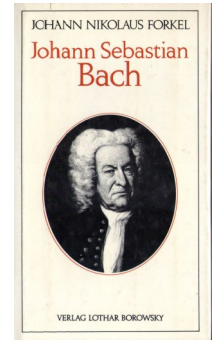
Biographie-Reihe für Jugendliche und Erwachsene.

Die detailreiche Darstellung schildert Mozarts spannungsreiches Leben ohne romanhafte Zutaten: die strapaziösen Konzertreisen in der Kindheit, die frühen Erfolge des Wunderkindes, Mozarts Empörung gegen jede Unterdrückung, und auch den Mangel an Urheber- und Sozialschutz vor dem Hintergrund des "aufgeklärten Despotismus".

Mit Hilfe vieler Briefzitate wird der schmerzhaft Wandel von einem bestaunten Wunderkind zu einer genialen Künstlerpersönlichkeit aufgezeigt. Ein Buch, das interessierte Leser dazu verlocken kann, sich intensiver mit

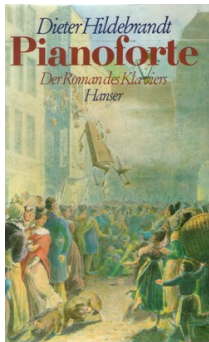
Mozarts Musik zu beschäftigen. Reiches Bildmaterial veranschaulicht den Text.

152 S., TaBu., R 70



Pianoforte

D. Hildebrand



Mittelpunkt dieses Romans ist das Klavier, das im 19. Jahrhundert Europa eroberte und von kühnen Pionieren sogar bis in den Wilden Westen gebracht wurde. Hildebrandt beschreibt seinen Siegeszug und seine Niederlagen in Salons und Konzertsälen. Beethoven mit seinem rabiaten Auftreten in der Aristokratie Wiens, Franz Liszt mit seinen Klavierschlachten, aber auch Robert Schumann und der

scheue Chopin, der die Etüde in Paris salonfähig gemacht hat, treten in diesem Buch noch einmal auf - der heimliche Held jedoch ist das Klavier.

201 S., geb., Schutzumschlag R 260

Johann Sebastian Bach

J.N. Forkel

Johann Nikolaus Forkels Schrift über Bach ist die erste Biographie dieses großen Komponisten und eine der frühesten Musikerbiographien überhaupt. Forkel, "der gründlichste deutsche Musikgelehrte seiner Zeit" (Philipp Spitta), stand in freundschaftlichem Kontakt mit Bachs ältesten Söhnen Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel, durch die er an eine Fülle detaillierter Informationen aus Bachs nächster Nähe gelangte. Auch wenn die moderne Bach-Forschung inzwischen manches korrigieren und ergänzen konnte, so hat Forkels Biographie unser Bach-Bild geprägt wie kaum eine andere Schrift und ist noch immer eine zentrale und unverzichtbare Quelle für jegliche Beschäftigung mit Leben und Werk des Thomaskantors.

125 S. geb., Schutzumschlag R 90

Mehr Deutsch für Besserwisser

E. Christian Hirsch

Diese 80 Glossen führen amüsante Wortspiele vor und parodieren Wortschablonen, etwa die Sprache der Beamten, des deutschen Geschäftsbriefs oder der Verkaufskanonen ("Volltreffer!"). Sie beobachten die neue Wortstellung ("Weil, es geht doch") und die beliebtesten Fehlkonstruktionen ("Bis zum Gehnrichtmehr"). Dabei liefert der Autor eine Kulturkritik, die ebenso treffend wie komisch ist.

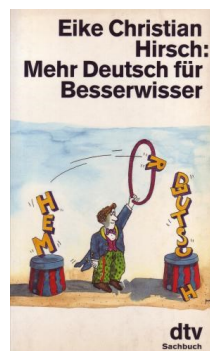
156 S., TaBu., R 70

Den Leuten aufs Maul

E. Christian Hirsch

Ein- und Ausfälle vom Besserwisser

156 S., TaBu., R70

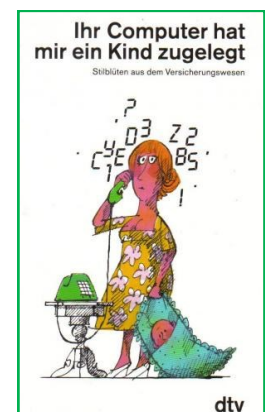


Ihr Computer hat mir ein Kind zugelegt

B. Ellermann

Inhalt: Daß Schadenfreude die gesündeste sei, weiß der Volksmund und daß im Lachen über Stillblüten stets ein Quentchen Schadenfreude versteckt ist, liegt auf der Hand. So gesehen erwartet die Leser dieser Sammlung gleich doppelte Freude; denn Bernd Ellermanns Blütenlese stammt aus den Briefen von Versicherungskunden und die sind ja zur Schadensmeldung ganz regelmäßig verpflichtet. Blindarmoperationen, Hundebisse, rauchende Waschmaschinen und natürlich ganze Serien von Arm- und Beinbrüchen, Blechschäden und anderen Schrecknissen werden hier aufgerollt. Ob die Versicherungen in jedem Falle gezahlt haben, ist nicht bekannt. Zumindest aber kann dieses Büchlein den Geschädigten als Trostpflaster dienen. Geteilter Schmerz ist halber Schmerz!

108 S., TaBu., R 56



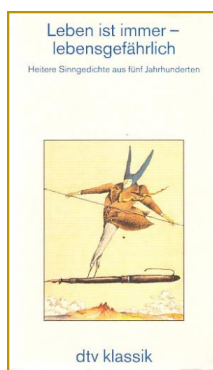


Sudeln Die Linkschreibung

J. Braun, K. Puth

Die Umgangssprache lebt. Woche für Woche finden neue Wörter und Begriffe Eingang in den deutschen Sprachschatz – oft unbenutzt von halboffiziellen Wörterbüchern, deren Redakteure als selbsternannte Gralshüter der Sprachkultur darüber entscheiden, was richtig, was falsch geschrieben ist, was Aufnahme findet, was ignoriert werden muß. Das erste deutsche Blödelwörterbuch aus dem Verlag mit Kompetenz in diesem Bereich schließt die schmerzliche Lücke.

208 S., geb. nur R 160



Leben ist immer - lebensgefährlich

O.A. Böhrer

Ein kleiner literarischer Ratgeber für alle Fälle des Lebens will dieses Buch sein, für Sinnige und Hinter-sinnige, für Gemütvolle und Kopflastige, kurzum: für Jedermann.

144 S., TaBu, R 85

Hundert alte Kinderbücher des 19. Jahrhunderts

H. Göbels

Hubert Göbel stellt die bunte Kinder- und Jugendliteratur des 19. Jhdts. an hundert Beispielen vor. Einführende Texte informieren über Autoren und Illustratoren und schildern die Entstehungsgeschichte jedes einzelnen Buches.

300 Abbildungen, 32 davon farbig, ein Nachwort, Anmerkungen, vier Register
427 S., TaBu., R 200



Handbuch des nutzlosen Wissens

H. Haefs

Hand aufs Herz: Wussten Sie zum Beispiel, daß... es in den USA mehr Psychoanalytiker als Briefträger gibt? Männer häufiger aus dem Bett fallen als Frauen? Balzac an Koffeinvergiftung starb (er trank täglich 50 Tassen Kaffee)? Es in den USA ein Heiratsvermittlungsbüro für einsame Hunde und Katzen gibt? ein Pfund Zitronen mehr Zucker enthält als ein Pfund Erdbeeren? Schottlands wichtigstes Exportgut nach Saudi-Arabien Sand ist? Austern das Geschlecht je nach Wassertemperatur wechseln?

212 S., TaBu., R 160

Bilder, Zeichen und Gebärden

B. Moser

Eine kenntnisreiche und umfassende Einführung in die Welt der Symbole, in den Kosmos des bildhaften Denkens, das in seinem sinnbildhaften Ausdruck besser als die abstrakte Sprache die Komplexität der Wirklichkeit vermitteln kann.

Inhalt: Die Welt der Symbole; Viele Namen im Umfeld des Symbols; Erster Griff in die Symboltruhe-Einübung ins Symbollesen; Die Ursymbole; Symbolik der Farben, Figuren, Zahlen und Intervalle; Der Mensch als Symbol; Symbolik des Kirchenjahres; Symbolfunde in Märchen, Sagen und Legenden; Wissenswertes von A-Z; Anhang 368 S., geb., Schutzumschlag R 340



Allerleirauh

H.M. Enzensberger

777 schöne Kinderreime mit 391 alten Holzschnitten geschmückt.

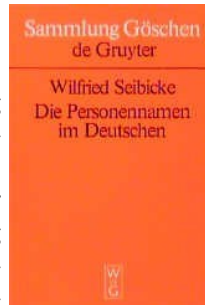
384 S., geb., R 256



Die Personennamen der Deutschen

W. Seibicke

Die „klassische“ Einführung in die germanistische Personennamenkunde ist nun in komplett überarbeiteter und aktualisierter Fassung wieder zugänglich. Sie bietet einen allgemeinverständlichen Überblick über die Vielfalt der Aspekte, Fragestellungen und Forschungsergebnisse und eröffnet Perspektiven für die weitere Forschung. Die Einführung wendet sich an Studenten und Lehrende der Germanistik, aber auch an Deutschlehrer und interessierte Laien.
227 S. TaBu., R 110



Versendungskosten:

R 60 per Bestellung – unabhängig von der Anzahl Bücher;

oder, sofern möglich, R 20 als Brief (bitte nachfragen)

oder R 110 per Kurier (Postnet o.a.)

Lieferzeit 2 - 3 Tage

bitte wählen Sie eine Möglichkeit

Banking details:

Absa The Grove
Hutten-Buchdienst
Acc.nr 1630 350 480
Branch: 333 845





Treffende Redensarten viersprachig

A. Schaufelbühl

Das praktische Nachschlagewerk enthält deutsche Redewendungen und Sprichwörter, die sowohl in der heutigen Umgangssprache als auch in der Literatur gebraucht werden und gibt damit wertvolle Einblicke in den Reichtum der Sprache, des Volksmundes, der Kultur und Gedankenwelt der Deutschen und ihrer Nachbarn. 2000 Redewendungen und 500 Sprichwörter mit ihren Entsprechungen im Französischen, Italienischen und Englischen.

301 S., geb., Schutzumschlag R 258

Deutsch für Kenner

W. Schneider

Wolf Schneider ist ein 'Eiferer vom Dienst', wenn es um die deutsche Sprache geht, und ein glänzender Lehrer für jeden, der Hilfe braucht. Dieses Buch ist - nach 'Deutsch für Profis' - wiederum eine Fundgrube für LehrerInnen, SchülerInnen, StudentInnen, JournalistInnen, ManagerInnen und jede(n), der die deutsche Sprache liebt und seinen Umgang mit ihr kultivieren möchte.

397 S., geb., Schutzumschlag R 200



Das deutsche Volk in seinen Mundarten, Sitten, Bräuchen und Trachten

E. Duller

Der Autor befaßt sich mit teilweise längst vergessenen Sitten und Gebräuchen, wobei er eine grobe Einteilung vornimmt in Regionen (Die Deutschen in der österreichischen Monarchie; Die Deutschen in der preußischen Monarchie; Das Volk in der norddeutschen Staatengruppe; Das Volk in der mitteldeutschen Staatengruppe; Das Volk in der süddeutschen Staatengruppe), jedoch auch auf einzelne Ortschaften und spezielle regionale Besonderheiten eingeht.

396 S., geb., Schutzumschlag, R 145

Glückwunschverse für Kinder

B. Ulrici

Sprüche und Glückwünsche zu den verschiedensten Gelegenheiten, von Jungen und Mädchen jeden Alters leicht zu lernen und vorzutragen.

Bettina Ulrici ist Kindergärtnerin.

Aus ihrer umfangreichen Sammlung von Kinderversen und -gedichten hat sie die schönsten und treffendsten herausgesucht und für dieses Buch zusammengestellt.

80 S., TaBu., R 90



Ins Gästebuch geschrieben

K. H. Trabeck



Wer ist nicht schon einmal in die Verlegenheit gekommen, nach einem gelungenen Abend mit einem Gästebuch konfrontiert zu werden? Nur den Namen schreiben und ein Dankeschön - das würde dem Anlaß nicht gerecht. Aus dem Stegreif dichten - wer kann das schon? Hier sind für alle erdenklichen Gelegenheiten heitere und besinnliche Verse erdacht worden, die man so oder abgewandelt ins Gästebuch schreiben kann, ohne sich zu blamieren.

95 S. TaBu., R 70



Von Lügend Geschichten und Heldenballaden

D. Herrmann

Das Geschlecht Münchhausen; Der Fabulierer Hieronymus von Münchhausen (1720-1797), Der Balladendichter Börris von Münchhausen (1874-1945)

110 S.. TaBu., R 140

Aufstieg und Niedergang der deutschen Sprache

E. J. Huber

Wenn jemand heutzutage in der Welt der Wissenschaften Gehör finden will, muß er in amerikanischen Zeitschriften veröffentlichen, natürlich auf englisch. Das sah früher ganz anders aus; denn Deutsch war seit dem 19. Jahrhundert die führende Sprache der Philosophie und der Wissenschaften. Bis ins 17., 18. Jahrhundert hinein hatte Latein diese Stellung, bevor es von neueren Sprachen abgelöst wurde, vor allem vom Deutschen. Um 1800 gab es Gebildete, die aus einem einzigen Grund Deutsch lernten: um Kant zu studieren. Später lasen sie Schelling und Hegel, dann Nietzsche und Schopenhauer, schließlich auch Marx und Engels. Auf dem Gebiet der Naturwissenschaften war die Lage nicht so eindeutig; fast alles, was moderne Physik im engeren Sinn ausmacht, ist in deutscher Sprache beschrieben und veröffentlicht worden: die Quantentheorie von Planck (1900), die Relativitätstheorie von Einstein (1905), die Formulierung der Quantenmechanik durch Heisenberg (1925) und vieles ander.

Wie ist es nun möglich, daß wir jetzt eine Sprache gebrauchen, bei der sich Goethe und Schiller und alle Großen unseres Volkes im Grab umdrehen müßten? Unsere Sprache will gepflegt werden, und das erfordert eine gewisse Anstrengung. — Dazu aufzurufen und zu ermuntern ist der Hauptzweck dieser kleinen Schrift.

108 S., TaBu R 140

Friedrich Ludwig Jahn Vorbild und Vordenker

W. Pfannenhauser

Jahrzehntelang war Jahn „nur“ der Turnvater, der „Alte im Barte“, der würdige Greis. Dies war bedingt durch die hohe Wertschätzung des Alters und vernachlässigte den jungen, ideensprühenden, revolutionären und sicher manchmal auch unbequemen-ruppigen Jahn. Als Schöpfer des Turnens – diesen Begriff schuf er in Anlehnung an die ritterlichen Turniere – gehört Jahn heute zum Gemeingut eines großen Teils der Menschheit. Aus Anlaß des Geburtstages des „Turnvaters“ vor 230 Jahren werden sein Wirken, sein Werk und Wollen klar und kritisch dargestellt, zum anderen wird die Vorbildwirkung dieses Vordenkers und seine von zeitbedingten Umständen befreite zeitlose Bedeutung für die Gegenwart unseres Volkes und der Turnbewegung herausgearbeitet. Das Bewußtsein der Gemeinschaft des Volkes und die Freiheit des Volkes waren sein Ziel. Gemeinschaft statt widerstrebender Gruppierungen, Freiheit statt Einschränkung der Meinungsfreiheit und Fremdbestimmung durch politisch oder wirtschaftlich Mächtige – das sind auch und gerade heute Aufgaben, denen wir uns stellen müssen. So modern sind Jahns Gedanken!

108 S. TaBu., R 140

